

# Situation der Hochschulen im Land Berlin

# **Herzlichen willkommen zur heutigen Universitäts-Vollversammlung**

**Anlass: Sorgen über die Zukunft der  
Berliner Hochschulen und  
unserer Universität**



## Stand der Hochschulvertragsverhandlungen

- Hochschulverträge laufen zum 31.12.09 aus
- Erheblicher Mehrbedarf (ca. 175 Mio. € für alle Hochschulen), um Status quo abzusichern (insbesondere durch die zum 31.12.09 auslaufenden Tarifverträge)
- Wissenschaftssenator anerkennt den Mehrbedarf in nahezu allen Teilen, der Finanzsenator sieht lediglich eine 1,3%-ige Plafonderhöhung (ca. 11,6 Mio. €) vor
- Die LKRP hat die Hochschulvertragsverhandlungen ausgesetzt, um dem Land Berlin Gelegenheit zu geben, dem Hochschulbereich ein konkretes Angebot zu unterbreiten

## Zielsetzungen der TU Berlin

- **Sicherung der Arbeits- und Studienplätze**
- **Sicherung einer angemessenen Vergütung**
- **Aufbau zusätzlicher Studienplätze im Sinne des Hochschulpaktes („Studierendenberg“)**
- **Sicherung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit**



Universitäts-Vollversammlung 20. Mai 2009

→ **Folgewirkungen einer unzureichenden Grundfinanzierung der Berliner Hochschulen**

- **Abbau von Personal (rund 2.000 Arbeitsplätze)**
- **Abbau von mehr als 5.200 Studienanfängerplätzen, entspricht mehr als 18.200 Studienplätzen**
- **Verlust der Konkurrenzfähigkeit um Bundes- und EU-Mittel (u.a. Exzellenzinitiative, Forschungsrahmenprogramm)**

→ **Folgewirkungen einer unzureichenden Grundfinanzierung der TU Berlin**

- **Abbau von Personal (mehrere Hundert Arbeitsplätze)**
- **Abbau von mehr als rd. 700 Studienanfängerplätzen, entspricht rd. 2.800 Studienplätzen**
- **Verlust der Konkurrenzfähigkeit um Bundes- und EU-Mittel (u.a. Exzellenzinitiative, Forschungsrahmenprogramm)**

## Mittel des Hochschulpaktes tragen nicht zur Grundfinanzierung bei

Der Wissenschaftssenator hoffte offensichtlich auf einen Beitrag zur Finanzierung des Mehrbedarfs der Berliner Hochschulen aus Bundesmitteln, d.h. aus dem Hochschulpakt des Bundes und der Länder.

Aber:

- **Die Bundesmittel leisten grundsätzlich keinen Beitrag zur Grundfinanzierung der Berliner Hochschulen**
- **Die Bundesmittel können zudem nur dann akquiriert werden, wenn die Grundfinanzierung der Berliner Hochschulen gesichert ist**

→ **Die Grundfinanzierung der Berliner Hochschulen ist aus dem Landeshaushalt zu sichern**

## Wunsch der Hochschulen: Start der Hochschulvertragsverhandlungen im Sommer 2008

- **Reaktion der Senatsverwaltung: Bislang nur Vorschlag zu Paradigmenwechsel in Vertragsgestaltung**
- **Der Paradigmenwechsel – weg von den Globalzuschüssen – hin zu einem Preismodell bedeutet:**
  - Nur noch 33 % Grundfinanzierung  
→ Planungssicherheit nur noch für 1/3 des Gesamtbudgets
  - 31 % Lehre nach dem Modell „Geld folgt Studierenden“  
→ Abhängigkeit von Schwankungen bei der Nachfrage von Studienplätzen
  - 31 % Forschung – indikatoren gestützt
  - 5 % Gleichstellung und Weiterbildung

**→ keine Planungssicherheit**





## Bisherige Aussagen der Senatsverwaltung zur Grundfinanzierung

bislang keine im Senat von Berlin abgestimmte Aussage zu Grundfinanzierung der Hochschulen

- Finanzsenator hat eine Steigerung des Hochschuletats ab 2010 von 1,3 % in Aussicht gestellt.  
→ entspricht einer Steigerung um 11,6 Mio. €
- Mehrbedarf ist jedoch rund 175 Mio. € → Differenz beträgt rund 163 Mio. €
- Der Wissenschaftssenator stellt auch mit Schreiben vom 04.05.09 die Notwendigkeit des Aufwuchses der Hochschulen dar, ohne jedoch verbindliche Zusagen zu machen

→ Berliner Hochschulen müssen die Folgen einer unzureichenden Grundfinanzierung darstellen



Universitäts-Vollversammlung 20. Mai 2009

- **Zahl der Studienanfängerplätze muss für die Folgejahre drastisch gesenkt werden, um die Studierbarkeit für die in den Vorjahren aufgenommenen Studierenden bei geringerem Personalbestand abzusichern.**
- **Generationswechsel bei den Professuren ist weitgehend abgeschlossen. Kein strukturierter Abbau von Personal möglich, sondern willkürlicher Abbau des Bestandes. Strategische Allianzen werden so zerschlagen**
- **Abbau wird wegen der Reaktionszeit überwiegend zu Lasten des Wissenschaftlichen Personals mit Zeitverträgen stattfinden**
  - ➔ **Weniger Drittmittel**
  - ➔ **Weniger Promotionen**
  - ➔ **Weniger hoch qualifiziertes (promoviertes) Personal für die Region**
- **Konkurrenzfähigkeit der Hochschulen geht verloren**
  - ➔ **Direkte Auswirkung auf Erhalt von Bundesmitteln**

## Zusammenfassung der Auswirkungen

1. **Abbau von Arbeitsplätzen**
2. **Abbau von Studienplätzen analog zu kapazitätswirksamen Arbeitsplätzen**
3. **Fehlende Planungssicherheit wirft Hochschulen in strategischen Planungen wie z.B. die Exzellenzinitiative zurück**
4. **Kurzfristig wirksame Defizite in der Studierendenbetreuung**
5. **Verlust der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**